

auszuprägen und neue Initiativen der Werktätigen zu wecken.

Mit der Auswertung betriebsgeschichtlicher Forschungsergebnisse in verschiedenartigen Publikationen, in Traditionskabinetten sowie in vielfältigen anderen Formen der Agitation und Propaganda konnte in Betrieben unter Führung der Parteiorganisationen der SED die politisch-ideologische Arbeit effektiver und lebendiger gestaltet werden. Dabei haben sich ehrenamtliche Kommissionen für Betriebsgeschichte bewährt.

In der Erforschung und Propagierung der Betriebsgeschichte gibt es jedoch noch große Unterschiede. Es gelingt noch ungenügend, die Betriebsgeschichte in die geschichtlichen Zusammenhänge des Kampfes der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung einzuordnen. In vielen Betrieben hält die Forschung und Propaganda auf diesem Gebiet mit den wachsenden Anforderungen nicht Schritt. Es ist erforderlich, im Sinne des Programms der SED die Forschungen zur Betriebsgeschichte umfassender zu entwickeln und ihre Resultate stärker in die politisch-ideologische Arbeit, insbesondere in die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus einzubeziehen.

II.

Ausgehend von den Beschlüssen des IX. Parteitag besteht eine wichtige Aufgabe bei der weiteren Erforschung und Propagierung der Betriebsgeschichte darin, den heroischen und opferreichen Kampf der Arbeiter und anderen Werktätigen in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft unter Führung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, für demokratische Rechte und soziale Verbesserung, für den Sturz der imperialistischen Herrschaft, für die Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht, für den Aufbau des Sozialismus, für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus umfassend zu untersuchen und für die Bewußtseinsbildung allseitig zu nutzen. Vor allem sind die geschichtsverändernde Rolle und die Schöpferkraft der Arbeiterklasse überzeugend nachzuweisen sowie die Errungenschaften zu propagieren, die von ihr im Bunde mit den anderen Werktätigen unter Führung der SED in den Betrieben in angestrengter Tätigkeit geschaffen wurden. Gleichzeitig gilt es zu zeigen, daß die SED die revolutionären Traditionen des Bundes der Kommunisten und der revolutionären deutschen Sozialdemokratie verkörpert, daß sie das Werk der KPD fortsetzt und das Vermächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer erfüllt und die Erbin alles Progressiven in der Geschichte des deutschen Volkes ist.

Anhand vielfältiger historischer Tatsachen ist zu

veranschaulichen, daß die Arbeiterklasse, wenn sie einheitlich und geschlossen handelt, von einer marxistisch-leninistischen Partei geführt wird und unverbrüchlich mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern verbunden ist, erfolgreich ihre historische Mission und ihre führende Rolle verwirklichen, den Weg des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus beschreiten und dem gesamten Volk ein Leben in sozialer Sicherheit, wachsendem Wohlstand, Freiheit und wahrer Menschlichkeit erkämpfen kann.

Die Erforschung und Darstellung der Betriebsgeschichte ist vorrangig auf den revolutionären Umwälzungsprozeß nach 1945 zu orientieren. Vor allem sind die Ergebnisse der historischen Entwicklung in den Betrieben nach dem VIII. Parteitag und im Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu untersuchen und vielseitig zu popularisieren.

Die Grundlage der betriebsgeschichtlichen Forschung und Propaganda bilden die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und die Beschlüsse der Partei. Auszuwerten sind grundlegende Arbeiten zur Geschichte der revolutionären Partei der deutschen Arbeiterklasse und der DDR. Weiter zu erschließen sind die Archivalien in den Betrieben sowie Betriebszeitungen, Brigadetagebücher, Erinnerungen und andere Quellen.

Die betriebsgeschichtliche Arbeit weiterzuentwickeln, zu verbreitern und auf ein höheres Niveau zu heben schließt ein, die Ergebnisse und Erfahrungen der Betriebsgeschichtsschreibung in der Sowjetunion und in anderen sozialistischen Ländern zu studieren und zu berücksichtigen.

Die Erforschung und Propagierung der Betriebsgeschichte ist vor allem auf folgende Fragen zu konzentrieren:

- Die revolutionären Traditionen und Lehren des Kampfes der Arbeiter und anderen Werktätigen des jeweiligen Betriebes gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, gegen Imperialismus, Militarismus, faschistische Diktatur und Krieg; die Lage der Arbeiter und anderen Werktätigen des Betriebes unter den Bedingungen der kapitalistischen Ausbeutung; die Entwicklung der Produktionsverhältnisse, der Produktivkräfte und der Produktion;
- die Rolle und Tätigkeit der revolutionären Partei der Arbeiterklasse zur Mobilisierung der Arbeiter und der anderen Werktätigen für den Kampf um den sozialen Fortschritt und den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus, für die Entwicklung der Arbeiterklasse von der ausgebeuteten zur herrschenden Klasse, für die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern, der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und anderen Schichten, für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des vom IX. Parteitag beschlossenen Pro-